

Pressemitteilung

Landesvertretung
Sachsen-Anhalt

Presse: Dr. Volker Schmeichel
Verband der Ersatzkassen e. V.
Schleiufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 5 65 16 – 20
Fax: 03 91 / 5 65 16 – 30
volker.schmeichel@vdek.com
www.vdek.com

26. Februar 2010

vdek hält Vergleichbarkeit in der Pflege für notwendig Gute Noten für Pflegeeinrichtungen in Sachsen-Anhalt

Seit dem 01.07.2009 ist es möglich, die Pflegequalität von ambulanten Pflegediensten und Pflegeheimen in Pflegenoten auszuweisen und zu veröffentlichen. Dadurch soll nach dem Willen des Gesetzgebers mehr Transparenz hinsichtlich der Qualität der erbrachten Leistungen der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, wie z. B. medizinische Versorgung oder Betreuung und Umgang mit Demenzkranken, erreicht werden. Dies wird, so die Erwartung, den von Pflegebedürftigkeit direkt oder indirekt Betroffenen helfen, eine sachgerechte Entscheidung bei der Wahl ihrer Pflegeeinrichtung auf der Basis objektiver Bewertungen ermöglichen. Darüber hinaus sollen die öffentlichen Bewertungen zu einem Wettbewerb der Pflegeeinrichtungen um mehr Qualität führen.

Bundesweit wurden bisher von mehr als 2.200 Einrichtungen Transparenzberichte veröffentlicht, davon allein in Sachsen-Anhalt mit Stand 16. Februar exakt 223 Einrichtungen. (147 stationäre und 76 ambulante)

„Wir begrüßen die Einführung eines Benotungssystems in der Pflege, weil sich damit auf anschauliche Weise der Leistungsanbieter einer vergleichenden Bewertung stellen muss und unseren Versicherten so eine wichtige Hilfestellung bei der Auswahl einer Einrichtung zur Verfügung steht“, sagt Klaus Holst, Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt.

Unbestreitbar stellen die Pflegenoten einen bedeutenden Schritt in Richtung Transparenz der Pflegequalität dar. Sie sind auch im

internationalen Vergleich ein nahezu einmaliges Instrument, um die Qualität pflegerischer Leistungen abzubilden.

Dennoch dürfe nicht verkannt werden, dass die Pflegenoten, so wie jede andere Innovation auch, nicht von Beginn an perfekt sein können. Deshalb müsse dieses Pflegenotensystem zielgerichtet weiter entwickelt werden. Die Evaluation müsse deshalb wissenschaftlich fundiert, unabhängig, ergebnisoffen und nicht zuletzt auch mit dem nötigen Willen zur Veränderung durchgeführt werden.

Die Verbände der Pflegekassen werden hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, stehen sie doch an vorderster Front bei der Umsetzung der Transparenzvereinbarung. Sie werden tagtäglich mit der Kritik zu den Pflegenoten konfrontiert. Daher verfügen gerade die Verbände der Pflegekassen über einen großen Erfahrungsschatz für die anstehende Evaluation und müssen ebenfalls heute und in Zukunft eng in die Weiterentwicklung der Pflegenoten eingebunden werden.

Der vdek setzt sich dafür ein, dass spätestens 2011 ein überarbeitetes System gestartet werden kann. Dies setzt voraus, dass bis zum Herbst 2010 die Ergebnisse der Evaluation feststehen und daran anschließend Verhandlungen mit den Verbänden der Leistungserbringer erfolgen. Damit wäre sichergestellt, dass alle Pflegeeinrichtungen einmal nach einem Muster geprüft wurden und vergleichbar sind und die zweite Runde mit einem verbesserten, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden, System startet.

Hintergrund

Die Pflegenoten aller Einrichtungen im Internet werden unter anderem auf www.pflegelotse.de veröffentlicht.

Die Einrichtungen werden seit Juli 2009 nach den neuen Prüfungsrichtlinien von dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) Sachsen-Anhalt einer Qualitätsprüfung unterzogen. Grundlage der bundeseinheitlichen Benotungen, die im Internet zu veröffentlichen sind, ist die letzte Pflegereform. Insgesamt gehen 82 Einzelbewertungen in die Gesamtnote einer stationären Einrichtung ein. Die meisten Fragen widmen sich dem Bereich „Medizinische Versorgung“. Weitere Prüfbereiche sind der Umgang mit demenzkranken Bewohnern, die soziale Betreuung und Alltagsgestaltung sowie Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene. Für den Bereich der ambulanten Pflegeeinrichtungen werden 49 Einzelbewertungen vorgenommen, die sich u.a. auf die Bereiche Pflege, ärztlich verordnete Leistungen sowie Dienstleistung und Organisation beziehen.

Die Heime und Dienste werden von den MDK'n grundsätzlich unangemeldet geprüft. Vor der Veröffentlichung der Noten im Internet, zu der die Landesverbände der Pflegekassen gesetzlich verpflichtet sind, werden die Pflegeeinrichtungen einbezogen. Diese erhalten einen sog. Transparenzbericht und haben dann die Gelegenheit, innerhalb von 28 Tagen Zusatzinformationen und einen Kommentar beizufügen. Sofern Qualitätsdefizite festgestellt wurden, werden Maßnahmen und Auflagen mit den Pflegeheimen und -diensten abgestimmt, um die Qualität für die Pflegebedürftigen zu erhöhen und dauerhaft zu sichern.